

p120 Parabraunerde und Pelosol-Parabraunerde, häufig pseudovergleyt, aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	p-L18	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Wald, dagegen zurücktretend LN (überwiegend Acker)	
Relief	flache Scheitelbereiche, Rücken und Hänge	
Bodentyp	Parabraunerde, untergeordnet Pelosol-Parabraunerde, beide tief entwickelt und häufig pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	Lösslehm und lösslehmreiche Fließerden über tonigen Fließerden aus Molasse-Material	
Bodenartenprofil	Ut3–Lu(Ls2–3)	3–4 dm
	Tu3–Lt2–3(Lts)	6–9 dm
	Lt3–Tu2,(G1–3)	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	L4DV, L5DV, LT4DV, LT5DV, L3DV, L4V, L5V, L3D, L4D, LT4V, LT5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

stellenweise Pelosol-Braunerde und mäßig tief entwickelte Parabraunerde (p-B01, Kartiereinheit p10) sowie Pelosol und Braunerde-Pelosol (p-D02, Kartiereinheit p37) und Pseudogley-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden (p-L15, Kartiereinheit p52)

Kennwerte

Feldkapazität	hoch (400–420 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (150–180 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering, stellenweise sehr gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch, im Unterboden gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (230–320 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

teilweise größerflächige Vorkommen auf dem östlichen Hochsträß-Rücken sowie im Bereich des Vorgeländes zum Landgericht-Rücken zwischen Munderkingen und Ehingen a. d. Donau (beide Alb-Donau-Kreis)